

Vorwort

Zehn Jahre EFNIL! Zehn Jahre nach seiner Gründung wählte EFNIL als Generalthema für seine Jahrestagung in Vilnius erneut einen wichtigen Aspekt der sprachlichen Vielfalt in Europa. Es ging bei der Jubiläumstagung und es geht in diesem Buch um den wichtigen Dienst, den Dolmetscher und Übersetzer für die Verständigung auf unserem vielsprachigen Kontinent leisten.

Europa ist nicht "lost in translation", es lebt in und durch Übersetzungen und Dolmetschen. Da Europa schon mehrsprachig seit dem Altertum ist, hat es immer einen Bedarf an Übersetzern und Dolmetschern gegeben, um Kommunikation zwischen den verschiedenen Sprachgemeinschaften zu ermöglichen. Die *interpretes* im alten Rom übersetzten griechische Texte in Latein. Seit dem Spätmittelalter wurden die griechischen und lateinischen Fassungen der Bibel in die verschiedenen europäischen Volkssprachen übersetzt. Die Übersetzungen der Bibel und anderer klassischer Texte beeinflussten so die Entwicklung der modernen europäischen Standardsprachen. Kultureller und wirtschaftlicher Austausch zwischen den entwickelten Nationen hängt schon immer von Übersetzen und Dolmetschen ab. Philosophischen Konzepte, wissenschaftliche Entdeckungen und politische Ideen wurden und werden in den Übersetzungen wichtiger Texte ausgetauscht und verbreitet. Die großen Werke der Literatur in den Nationalsprachen wurden in Übersetzungen von den Sprechern anderer Sprachen rezipiert und inspirierten so auch die Autoren in diesen Sprachen. Und das tun sie weiterhin. Vieles, was jeder von uns heute liest, wurde ursprünglich nicht in unserer eigenen Sprache geschrieben, sondern aus einer anderen übersetzt.

Der Bedarf an Übersetzen und Dolmetschen ist heutzutage noch größer als in der Vergangenheit. Die Verringerung oder Beseitigung der Grenzen zwischen den meisten europäischen Ländern, die Mobilität der Menschen, die Verbreitung der Massenmedien und der Gebrauch moderner Kommunikationsgeräte hat zu einer enormen Zunahme der Kontakte zwischen Menschen unterschiedlicher Muttersprachen und infolgedessen zu einem gewachsenen Bedarf an Vermittlung zwischen Sprachen, das heißt, an Übersetzen und Dolmetschen. Dies gilt besonders für den extremen Fall von Sprachenkontakt in den Institutionen der Europäischen Union, wo sich Menschen mit mehr als vierundzwanzig Muttersprachen über alle Angelegenheit der Union verständigen müssen. Weil niemand so viele Sprachen beherrschen kann, unterhalten die Gremien der EU umfangreiche Dolmetscher- und Übersetzerdienste, um die Kommunikation zwischen den Beamten und Vertretern der verschiedenen Mitgliedstaaten zu sichern.

EFNIL, das Netzwerk der zentralen Sprachinstitutionen aller Staaten der Europäischen Union und mehrerer weiterer europäischer Länder, wirbt für die Bewahrung und Weiterentwicklung der europäischen Sprachenvielfalt als Grundlage der kulturellen und sozialen Vielfalt des Kontinents. Weil Übersetzen und Dolmetschen Mittel zur Überwindung der praktischen Barrieren der Vielsprachigkeit und auch zur Bewahrung der Sprachenvielfalt sind, ist EFNIL an diesen beiden Kulturtechniken außerordentlich interessiert. Obwohl Übersetzen und Dolmetschen eigentlich nicht zu den Kernaufgaben der Mitgliedsinstitutionen von EFNIL gehören, ist jeder von ihnen bewusst, dass die Sprachen, mit denen sie hauptsächlich befasst sind, für Übersetzen und Dolmetschen genutzt werden und auf diese Weise auch von diesen sprachlichen Praktiken beeinflusst werden.

Das vorliegende Buch versammelt die schriftlichen Fassungen der Beiträge zu der Tagung in Vilnius. Die Grußworte der offiziellen Vertreter verschiedener europäischer Institutionen im ersten Teil betonen nicht nur die Bedeutung des Tagungsthemas, sondern können auch als Ermutigung an EFNIL für ihre Aktivitäten im Interesse der europäischen Vielsprachigkeit verstanden werden. Wir erfahren durch diese Beiträge auch von den harten Fakten des tagtäglichen Übersetzens und Dolmetschens in Brüssel, Luxemburg und Straßburg. Mehrere Experten erörtern dann verschiedene generelle Aspekte von Übersetzen und Dolmetschen, darunter auch von einer historischen Perspektive. Es folgen Berichte über die Ausbildung und die Tätigkeit von Dolmetschern und Übersetzern in einzelnen europäischen Ländern. Die Beiträge zu einem Podiumsgespräch über Forderungen und Vorschlägen zum Übersetzen und Dolmetschen in Europa beschließen den thematischen Teil des Buchs. Wie in früheren Bänden bietet der Anhang ein Verzeichnis der derzeitigen Mitgliedsinstitutionen von EFNIL. Diese Liste zeigt, dass in diesem linguistischen Netzwerk die offiziellen Sprachen aller Staaten der Union und weiterer Länder durch kompetente Institutionen vertreten sind.

Gerhard Stickel